

REGIONAL > DIREKT

Informationen für Meinungsbildner aus Politik und Wirtschaft

Westfalen Weser Netz investiert mit Vollgas: Seite 2
25 Millionen Euro fließen zusätzlich in Netze und Anlagen

Das HEIZmobil von ESW ist die perfekte Ersatz-Wärmelösung: Seite 3
Das Kraftpaket heizt jederzeit und überall

Das Klimaschutz-Netzwerk OWL legt los: Seite 4
Wissenstransfer in Paderborn



Liebe Leserin, lieber Leser,

ich begrüße alle neuen und wiedergewählten Ratsmitglieder und Bürgermeister*innen in Ostwestfalen-Lippe und im Weserbergland. Ich freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit und wünsche allen Leser*innen erholsame Weihnachtstage und Ihnen allen Gesundheit.

Sascha Gödecke
Leiter Kommunalmanagement



ENERGY AWARD 2020

Vorhang auf für Jungakademiker*innen:
Die Sieger des Energy Awards 2020 stehen fest. Jährlich fördert Westfalen Weser Nachwuchswissenschaftler*innen mit besonderen Leistungen in ihren Abschluss- oder Projektarbeiten zum Thema Energie in der Zukunft. In diesem Jahr haben sechs Einzelpersonen und eine Projektgruppe von Fachhochschulen und Universitäten der Region die Jury mit ihren Arbeiten überzeugt. Das Gesamtpreisgeld beträgt 8.000 Euro, zwei Leistungen bekommen als beste 1.500 Euro. **Weitere Infos:**
<http://mehr.fyi/EnergyAward>

LED'S GO HIDDENHAUSEN

Heller Schein in der Kreisklasse: Die Spieler des SV 60 Oetinghausen und der Spielvereinigung SV Hiddenhausen kicken unter einer LED-Flutlichtanlage.



33.000 Euro hat die neue LED-Flutlichtanlage der SpVg Hiddenhausen gekostet, 20 Prozent davon hat der Bund übernommen.



WAS FÜR EINE VIELSEITIGE VERSTÄRKUNG

Der SV 60 Oetinghausen und die Spielvereinigung Hiddenhausen können auch in der dunklen Jahreszeit im Hellen spielen. Beleuchtungsexperten von Westfalen Weser haben rund um die Fußballplätze die ersten LED-Flutlichtanlagen im Kreis Herford installiert. Die neuen Strahler leuchten die Spielfelder nicht nur besser aus, sondern entlasten auch die Vereinskassen. Bisher erreichten die acht Leuchten rund um die Sportplätze in Eilshausen und Oetinghausen rund 500 Betriebsstunden im Jahr. Bei einer Anschlussleistung von 34 Kilowatt (kW) fielen so Energiekosten von rund 5.200 Euro im

Jahr an.

„Bei gleicher Leuchtenanzahl

und bei gleicher Betriebsdauer konnten wir mit der neuen Ausstattung die Energiekosten auf deutlich weniger als die Hälfte drücken“, sagt Projektleiter Frank Rottmann. „Das liegt auch daran, dass wir für die LED-Flutlichtanlagen nur noch 14 kW Anschlussleistung benötigen.“ Die Vereine senken nicht nur ihre Kosten. „Wir sind selbstverständlich froh darüber, dass wir rund 10.000 kW-Stunden Strom im Jahr einsparen und damit fünf Tonnen CO₂-Ausstoß jährlich vermeiden“, betont Andreas Frenzel, allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters Hiddenhausen.

INVESTITIONEN: WESTFALEN WESER NETZ GIBT VOLLGAS

Westfalen Weser Netz (WWN) setzt seine Investitionsoffensive um. 25 Millionen Euro fließen verteilt auf fünf Jahre zusätzlich zu den jährlich über 50 Millionen Euro Investitio-

nen in die Netze und Anlagen. Den Netzbereichen Nord und Süd und dem Technikbereich stehen neue Mittel für die Erneuerung, Digitalisierung und Automatisierung zur Verfügung. Ein Teil wird für notwendige Ersatzinvestitionen aufgewendet. „Im Betrieb Süd erneuern wir in älteren Wohngebieten straßenzugsweise Leitungen“, erläutert Marcus Hustadt, Betriebsleiter Süd. „Zudem investieren wir vermehrt in die Digitalisierung und Automatisierung. So werden in diesem Jahr erstmals Ortsnetzstationen errichtet, die von der Leitstelle aus ferngeschaltet werden können“. Der Ersatz älterer Ortsnetzstationen stellt insbesondere im Betrieb Nord einen Schwerpunkt dar.

Im Bereich Technik wird WWN die zusätzlichen Mittel neben der Erneuerung von Umspannwerken und Schalthäusern auch für den Aufbau des eigenen 450-MHz-Funknetzes verwenden. „Damit legen wir die Basis für die Anbindung von dezentralen Erzeugungs- und Verbrauchsanlagen und leisten einen Beitrag zum Gelingen der Energiewende“, sagt Reimar Süß, verantwortlich für den Technikbereich bei WWN.



SPANNUNG IM CONTAINER

WWN hat vorübergehend an einem für die Paderborner Innenstadt zentralen Punkt der Stromversorgung eine provisorische Schaltanlage für Mittelspannung in Betrieb genommen. Der Grund: Das alte Schaltgebäude muss der neuen Zentralen Omnibushaltestelle (ZOH) weichen.

Der Umzug ist abgeschlossen – ohne Störung der Paderborner Stromversorgung. Jetzt kann die Demontage des Gebäudes, in dem bislang die Schaltanlage für Mittelspannung der WWN installiert war, voraussichtlich Anfang 2021 beginnen.

IM KELLER DES PADER-SPRINTER

Der endgültige Platz der Schaltanlage wird nicht weit vom ZOH entfernt sein. Im Keller des neuen Kundencenters des PaderSprinter wird die Anlage zukünftig ihren Sitz haben.

Geplanter Termin für den nächsten Umzug: Herbst 2021. In Betrieb geht dann die Anlage Ende des nächsten Jahres.

Baustellenleiter Thomas Tegethoff kennt den Schaltplan der mobilen Anlage in- und auswendig.

PROVISORISCHER STANDORT AUF DER ZOH-BAUSTELLE

Neue Adresse der Anlage, wenn auch nur provisorisch, ist die Baustelle der neuen Zentralen Omnibushaltestelle (ZOH) an der Westernmauer. WWN hat die Technik dort nach einer detaillierten Planung in eine mobile Schaltanlage verlagert, die von außen wie ein Seecontainer aussieht. Mithilfe der mobilen Schaltanlage kann WWN per Fernzugriff aus der Leitwarte die Mittelspannungsstrecken des Paderborner Stromnetzes steuern, genauer gesagt die Stromnetze ganzer Stadtteile.





Schnelle Wärmelösung auf vier Rädern: Das HEIZmobil erzeugt behagliche Wärme genau dort, wo Kundinnen und Kunden sie benötigen.

nach Einsatzende den Anhänger auch wieder ab. Gibt es eine Störung, rückt der technische Service der ESW aus – 24 Stunden, am Tag und in der Nacht. Vor einer Bestellung erhalten Interessierte eine umfassende Beratung durch kompetente Ansprechpartner*innen, die auch während der Mietdauer betreuend zur Seite stehen.

HOT, HOTTER, HEIZMOBIL

Klein, mobil und flexibel: Das HEIZmobil von ESW erzeugt Wärme – jederzeit und überall.

› Ob Bauvorhaben, Umbau-, Renovierungs- beziehungsweise Modernisierungsmaßnahmen, lokale Innenraumveranstaltungen oder auch einfach ein Ausfall der bestehenden Heizungsanlage: Die Gründe für den Bedarf einer kurzfristigen mobilen Wärmeversorgung sind vielfältig. In solchen Fällen bietet das HEIZmobil von Energieservice Westfalen Weser (ESW) schnelle und professionelle Abhilfe. Einfach zu transportieren und kurzfristig einsatzbereit, schafft das HEIZmobil behag-

liche Raumwärme auch abseits fest installierter Heizungsanlagen. Das mobile Kraftpaket hat eine Wärmeleistung von bis zu 150 Kilowatt und erhitzt Heizwasser bis zu 90 Grad Celsius. Die mobile Heizzentrale können Interessierte kurzfristig mieten. Sie eignet sich ideal für Kommunen, kleine und mittlere Unternehmen, Bauwillige, Wohnungsbaugesellschaften oder Architekt*innen.

RUNDUM-SORGLOS-PAKET

ESW liefert eine komplett betriebsbereite Heizzentrale – inklusive Anschlussleitungen – an einen gewünschten Einsatzort und holt selbstverständlich

VORTEILE AUF EINEN BLICK

- schnell verfügbar und sofort einsetzbar
- geringer Platzbedarf durch kleinen, mobilen Tandem-Koffernhänger
- einfaches Handling, bedienbar durch eine Person
- hochmoderne Technik mit Heizölbetrieb
- optimierte Betriebsführung
- kompetente Ansprechpartner*innen mit langjähriger Erfahrung

FREITAG STEHT AM ESW-STEUER



Stefan Freitag ist der neue Geschäftsführer der Energieservice Westfalen Weser (ESW).

› Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat von Westfalen Weser haben sich für Stefan Freitag (49), lange Zeit Prokurist bei den Stadtwerken Detmold, als neuen Geschäftsführer der ESW ausgesprochen. Er übernahm die

Geschäftsführung Mitte November und folgt damit auf Dr. Andreas Brors, der das Unternehmen mit Sitz in Kirchlingern verlassen hat, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen.

„ENERGIEWENDE FORDERT INNOVATIVE LÖSUNGEN“

„Mit Stefan Freitag haben wir einen ausgewiesenen Vertriebsexperten gefunden. Er kennt sich durch seine beruflichen Stationen im Energiegeschäft nicht nur in den kaufmännischen und technischen Bereichen bestens aus, sondern auch im kommunalen Umfeld“, äußert sich Tim Kähler stellvertretend für das Präsidium des Aufsichtsrats.

„Gerade vor dem Hintergrund der Energiewende sieht sich die ESW verschiedensten Herausforderungen gegenüber, die innovative Energiedienstleistungen vor allem für Industrie und Kommunen in der Region notwendig machen. Diese zu entwickeln und mitzugestalten, empfinde ich als spannende Aufgabe“, so Stefan Freitag.

100 FÖRDERPAKETE FÜR VEREINE IN DER REGION

➤ Das Dutzend ist voll: Zum 12. Mal hat Westfalen Weser 100 Förderpakete an Vereine aus der Region verteilt. Unter dem Motto „Ideen werden Wirklichkeit!“ unterstützt das Unternehmen bürgerschaftliches Engagement in seinem Netzgebiet. Die große Beteiligung von 124 Vereinen zeigte, dass ehrenamtliches Engagement auch in Zeiten einer Pandemie nicht zum Erliegen kommt. Sieben Leuchtturmprojekte fördert Westfalen Weser besonders, zwei davon im Norden und bis nach Aerzen im Osten. Wegen der auch finanziell angespannten Situation vieler Vereine in der aktuellen Lage hat Westfalen Weser die Fördersumme für den

Wettbewerb deutlich erhöht. „Wir möchten damit während der Pandemie einen zusätzlichen Beitrag leisten, um den Vereinen in der Region unter die Arme zu greifen“, erläutert Andreas Speith, Geschäftsführer bei Westfalen Weser.

Alle Sieger und Projekte unter:

<http://mehr.fyi/WWFoerderpakete>



KLIMASCHUTZ-NETZWERK OWL IST GESTARTET

➤ Das erste kommunale Klimaschutz-Netzwerk in Ostwestfalen-Lippe hat seine Arbeit aufgenommen. Zehn Städte, Kreise und Gemeinden haben sich am 15. September erstmals getroffen, um vom gemeinsamen Know-how, von Synergieeffekten und den Förderungen der Kommunalrichtlinie zu profitieren. Die Vertreter*innen der Kommunen aus dem Raum Herford, Lage und Paderborn stellten in der Auftaktsitzung eine Agenda der Netzwerkthemen für ihre Zusammenarbeit auf. Ganz oben stehen dabei unter anderen eine klimafreundliche Mobilität, umweltschonende Energieversorgung, Maßnahmen, mit denen Kommunen Klimaneutralität erreichen sowie potenzielle Förderungen. Ein erster buchstäblich wertvoller Synergieeffekt ergab sich beim Austausch über die bisher genutzten Förderungen. So konnten die kommunalen Vertreter*innen sich gegenseitig auf die genutzten Fördertöpfe aufmerksam machen. Westfalen Weser übernimmt die professionelle Koordination der zunächst auf drei Jahre angelegten Netzwerkarbeit.

STROMBEDARF SINKT BIS 2025

Corona und Effizienzsteigerungen lassen den Stromverbrauch bis Mitte des Jahrzehnts sinken. Danach dürfte es dank E-Autos und Wärmepumpen wieder nach oben gehen, so eine Studie des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung (ISI). Ihr zufolge wird der Nettostrombedarf 2021 bei 510,3 Milliarden (Mrd.) Kilowattstunden (kWh) liegen – und damit noch deutlich unter dem Vor-Pandemie-Niveau von 2019 mit 517,8 Mrd. kWh. Zum Vergleich: Im Lockdown-Jahr 2020 liegt der Nettostrombedarf laut ISI bei 429 Mrd. kWh. Gemäß Studie wird erst mittelfristig mit einem Ansteigen der Stromnachfrage – insbesondere durch neue Stromanwendungen bei Verkehr, Gebäudewärme und IT – zu rechnen sein.



IMPRESSUM

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG, Tegellweg 25, 33102 Paderborn, T 0 52 51 / 5 03-0, kommunikation@ww-energie.com **Verantwortlich:** Angelika Schomberg **Redaktion:** Maria Pottmeier-Rath, Leonie Riekschnietz, Margret Speth-Peitzmeier, Edgar Schroeren, Sascha Gödecke, Fritz Wüllner (Westfalen Weser), Andrea Melichar, Jörn Könke (turnit GmbH, Hamburg) **Umsetzung:** turnit GmbH | turnit Publishers **Fotos:** Westfalen Weser, Christian Schwier (S. 2/Schaltanlage, S. 3/HEIZmobil), PIKSEL – iStock.com (S. 4) **Grafik:** Edith Ilzhöfer, turnit GmbH (Ottobrunn) **Illustration:** Adrian Sonnberger, turnit GmbH (Ottobrunn) **Druck:** Comet-Werbung GmbH/Abtlg. VDSK